

VERWURZELT-IMPULS #10

Verwurzelt - aufblühen Psalm 1



 Psalm 1

von: Michael Rickert

1 Wie glücklich ist ein Mensch, der sich nicht verführen lässt von denen, die Gottes Gebote missachten, der nicht dem Beispiel gewissenloser Sünder folgt und nicht zusammensitzt mit Leuten, denen nichts heilig ist. 2 Wie glücklich ist ein Mensch, der Freude findet an den Weisungen des Herrn, der Tag und Nacht in seinem Gesetz liest und darüber nachdenkt. 3 Er gleicht einem Baum, der am Wasser steht; Jahr für Jahr trägt er Frucht, sein Laub bleibt grün und frisch. Was immer ein solcher Mensch unternimmt, es gelingt ihm gut. 4 Ganz anders geht es denen, die nicht nach Gott fragen: Sie sind wie Spreu, die der Wind davonbläst. 5 Vor Gottes Gericht können sie nicht bestehen und in der Gemeinde der Treuen ist für sie kein Platz. 6 Der Herr kennt die Taten der Menschen, die auf ihn hören, und behält sie im Gedächtnis; aber von denen, die nicht nach ihm fragen, bleibt keine Spur.


 **Überblick**

Psalm 1 ist die Eröffnung der Psalmen. Dieser erste Psalm gibt uns eine Richtung vor im Blick auf alle anderen 149 Psalmen.

Auffallend ist, Psalm 1 ist kein Bittgebet, kein Loblied oder eine Klage, sondern eine Feststellung, das Ergebnis einer Beobachtung. Und so beginnt Psalm 1 mit einem Glückwunsch: Herzlichen Glückwunsch! „Wie glücklich ist ein Mensch“ Auch das erste Wort von Psalm 1 gibt das Motto an. Es geht um das Glück, das Heil, die Seligkeit des Menschen. Dieses Wort gilt nicht nur für Psalm 1, sondern eben auch für alle anderen Psalmen.

Von diesem Wort aus wollen alle Psalmen gelesen und vor allem gelebt werden. Das erste Wort des Psalters ist das Eingangstor in die Welt der Psalmen.

Und dieses erste Wort ist eben auch richtungsweisend für diesen Psalm: Was bedeutet Glück für den Schreiber dieses Psalms, was bedeutet Glück für uns?

Lass uns gemeinsam diesen Psalm 1 entdecken:

 **Impuls**

Wenn ich mich so einem Text nähere ist es für mich eine Hilfe in einem ersten Schritt auf die Struktur von so einem Textabschnitt zu schauen. Wir können entdecken, dass der Autor unseres Psalms sich etwas gedacht wie er diesen Psalm hier schreibt und so transportiert dieser Psalm schon durch seine Struktur beachtlich viel Inhalt.

Wenn wir uns die ersten zwei Verse anschauen sehen wir dort wie vom Psalmisten das Verhalten dieses glücklichen Menschen beschrieben wird. Im ersten Vers wird das deutlich durch eine negative Beschreibung, erkennbar durch das häufig vorkommende ‚nicht‘: nicht verführen lassen... In Vers 2 ist es dann die positive Beschreibung, also alles was dieser glückliche Mensch tut bzw. tun soll. Diese beiden Beschreibungen münden dann in das Bild vom Baum der am Wasser steht in Vers 3.

Vers 4 ist dann genau das Gegenteil, hier wird der Menschen beschrieben, der nicht nach Gott fragt. Deutlich wird hier in diesen beiden Versen der Kontrast:

Der Baum, der am Wasser steht und Frucht bringt, dessen Blätter immer grün sind und im nächsten Vers dann die Spreu, die vom Wind davon geblasen wird. Der letzte Vers, Vers 6, bildet dann eine Zusammenfassung und zeigt uns diese beiden Seiten auf.

Gerade sitze ich hier in meinem Büro und schreibe diesen Verwurzelt-Impuls. Es ist Ende Juli, mittendrin in den Sommerferien und heute ist sogar der bisher heißeste Tag im Jahr. Viele sind gerade unterwegs im Urlaub und genießen den Sommer. Mein Sommerurlaub, an den ich noch gerne zurückdenke, liegt schon einige Wochen zurück. Wie viele andere haben wir uns als Familie auch auf den Weg gemacht, auf die Autobahn, in Richtung Süden. Vielleicht nicht so südlich wie wir das ursprünglich geplant haben aber immerhin, das Allgäu.

Wenn ich diesen Psalm betrachte, dann entdecke ich zu meiner Situation gerade ein paar Parallelen. Zum einen spricht der Psalm hier von einem Baum, der am Wasser steht (V.3). Wasser, Abkühlung, Erfrischung, gerade heute an diesen Tag eine tolle Vorstellung.

Und dann erinnern mich die ersten zwei Verse unseres Psalms an etwas was ich auf meiner Fahrt in den Urlaub immer wieder erlebt habe, auf der Autobahn. Was sicher auch du jedes Mal, wenn du mit deinem Auto unterwegs entdeckst, aber vielleicht nicht immer so richtig wahrnimmst. Genau, diese runden Schilder mit rotem Rand und einer Zahl drin, eine Geschwindigkeitsbegrenzung.

Mir kommen diese ersten Verse unseres Psalms tatsächlich so vor wie Geschwindigkeitsbegrenzungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen für unser Leben. In Vers eins heißt es: glücklich der sich ‚nicht verführen lässt‘, ‚nicht dem Beispiel gewissenloser Sünder folgt‘, ‚nicht zusammensitzt mit Leuten, denen nichts heilig ist‘. Vielleicht können wir das für unser Leben so übertragen: Sicher sind die im Leben unterwegs, die nicht einfach das Tempo des Lebens mitgehen. Die nicht das Mitmachen was alle mitmachen, die einen Unterschied machen. Das Aussteigen aus Hamsterrädern die es zuhauf in unseren Leben gibt. Begrenzung also als Idee die dein Leben schützt.

Eine wichtige Sache möchte ich an dieser Stelle unterstreichen. Um in unserem Bild zu bleiben: Wir sind weiterhin unterwegs im Leben, auch wenn wir uns an die Geschwindigkeitsbegrenzungen halten.

Ich denke also, dass uns dieser Vers nicht zu einem Entfremden oder zur Absonderung aus der Welt aufruft. Es geht vielmehr darum in der Welt zu sein, aber nicht ihr gleich zu werden, sondern einen Unterschied zu machen. Und so sind wir eben jeder unterwegs, also in der Umsetzung unterschiedlich weit. Blicken wir auf den zweiten Vers, dann hält er für uns noch eine weitere wichtige Perspektive bereit. Hier geht es sehr stark um die Beschäftigung mit

Gottes Wort, um eine intensive Beschäftigung mit Gottes Wort. Und hier passiert m.E. das Entscheidende, denn das, mit dem wir uns beschäftigen, dass worüber wir nachdenken prägt unser Handeln. Hier passiert folgendes: Wir sehen unser Leben und die Welt klarer, schärfer, auch kritischer im Licht der Bibel. Wir sehen unser Leben und die Welt demütiger und zugleich stärker – im Licht der Bibel. Wir sind nur Menschen, keine Götter. Das müssen wir auch nicht sein. Wir sehen unser Leben und die Welt dankbarer und darum auch zuversichtlicher – im Licht der Bibel.

Und so bedingt das eine, was wir hier in diesem Vers 2 lesen, das was wir gerade in Vers 1 gelesen haben. Es braucht die Beschäftigung mit Gottes Wort, weil dadurch unser Handeln geprägt wird. Um noch ein letztes Mal in unserem Bild zu bleiben, hierdurch wird unser Blick für die Geschwindigkeitsbegrenzungen geschärft.

Über eine letzte Sache stolpere ich dann aber doch. Was ist wenn ich gerade keine Lust auf Gottes Gesetz verspüre? Was ist, wenn wir an der Bibel uninteressiert bleiben? Auch solche Zeiten bleiben nicht aus, auch solche Zeiten gehören dazu.

Der Theologe Rudolf Bohren hat in diesem Zusammenhang treffend von unserer geistlichen Appetitlosigkeit gesprochen. Und ich muss gestehen, dass auch ich nicht immer von dieser geistlichen Appetitlosigkeit frei bin. Meine Trägheit und die Sparsamkeit meines Herzens sind oft stärker als die Freude an Gottes Wort. Rudolf Bohren verweist dann auf das französische Sprichwort: "Der Appetit kommt beim Essen!". Wie alles im Leben braucht auch die Einübung in Gottes Wort Zeit, Ausdauer, ja sogar Gewohnheit. Je tiefer und intensiver ich mich auf eine Sache, meinen Beruf, aber auch auf Menschen, meinen Partner, meine Partnerin, meine Kinder, meine Freunde einlasse, um so interessanter wird all dies. So geht es auch beim Glauben. Der Glaube kommt wohl selten ganz plötzlich, er braucht vielmehr Übung, stetes Nachdenken und dranbleiben. Dies kann allein, in einer Gemeinschaft oder in einer Gemeinde geschehen. Ich denke das kann es für uns bedeuteten verwurzelt aufzublühen. Verwurzelt zu sein in Gottes Wort, hin zu hören was er uns, was er dir zu sagen hat. Um dann zu erleben wie dein Leben aufblüht.



Fragen

1. Wo habe ich in der letzten Zeit die „Geschwindigkeitsbegrenzungen“ in meinem Leben übersehen? Wo habe ich sie wahrgenommen?
2. Wo kannst du in deinem Alltag einen Unterschied machen? Was prägt dein Handeln?
3. Wie würdest du dein Verwurzelt-sein in Gottes Wort beschreiben?
4. Hast du schon mal erlebt wie Gottes Wort in dein Leben gesprochen hat?